

Internationalisierungsstrategie

(2022 – 2026)

Bildung für Verantwortung ist die Mission der HfWU. Damit unterstützt die HfWU mit ihrer Forschungs- und Lehrkompetenz eines der wesentlichen gesellschaftlichen Anliegen. Mit ihrem Selbstverständnis der Nachhaltigen Entwicklung befindet sich die Hochschule auf dem Weg zu einer Modellhochschule für Nachhaltige Entwicklung. Die Hochschule versteht Nachhaltige Entwicklung mit ihren drei Dimensionen (ökonomisch, ökologisch und sozial) im Sinne des globalen Diskurses der Vereinten Nationen. Die HfWU betont somit die Notwendigkeit, wirtschaftliche Wertschöpfung zum Wohle aller zu gestalten und dabei die planetaren Grenzen einzuhalten.

Die Hochschule möchte vor Ort, das heißt auf ihrem Campus internationaler werden, im Ausland präserter sein und ihre internen Aktivitäten im Bereich Forschung und Transfer internationaler gestalten. Hierzu sollen neue Kooperationen geschlossen, die Lehre internationalisiert und die internationale Mobilität von Studierenden, Lehrenden und Mitarbeiter:innen gesteigert werden. Dadurch kann die Hochschule insgesamt eine größere Leistungsfähigkeit in Lehre und Forschung erzielen.

Mit der Internationalisierungsstrategie verfolgt die Hochschule das Ziel, das einzigartige Profil dieser Hochschule für Nachhaltige Entwicklung grenzüberschreitend zu schärfen. Über den interkulturellen Austausch, sei es durch internationale Kooperationen oder die Internationalisierung von Lehre und Forschung, sollen zukunftsfähiges Denken und der Diskurs über Themen der Nachhaltigen Entwicklung gefördert werden. Über die internationale Forschung erweitert die Hochschule die Wissensgrundlage im Bereich der Nachhaltigen Entwicklung. Damit leistet die Internationalisierung einen wesentlichen Beitrag zur Erfüllung der Mission „Bildung für Verantwortung“.

Eine so verstandene Internationalität steigert die Leistungsfähigkeit der Hochschule in der Lehre und in der Forschung. Über ein an Fragen der Nachhaltigen Entwicklung ausgerichtetes internationales Lehrangebot positioniert sich die Hochschule als attraktiver Studienstandort für international mobile Studierende und bereitet sie auf die mit der Globalisierung verbundenen Herausforderungen auf den nationalen und internationalen Arbeitsmärkten vor. Lehre und Forschung profitieren in dieser Konzeption gleichermaßen vom internationalen Austausch zwischen Forschenden, Lehrenden und Studierenden. Internationalisierung ist somit eine Querschnittsaufgabe der gesamten Hochschule. Essenziell für die Internationalisierung ist die Zusammenarbeit mit Partnerhochschulen und Kooperationspartnern weltweit. Ziel ist ein langfristiger und gegenseitig sinnstiftender Austausch von Personen, Lehr- und Forschungsinhalten sowie eine Verstärkung der Zusammenarbeit in internationalen Kooperationsprojekten zur Stärkung der Sichtbarkeit nach außen und zum Ausbau der internationalen Orientierung innerhalb der Hochschule. Dabei hilft die Internationalisierung der HfWU, sich im globalen Diskurs der Nachhaltigen Entwicklung zu positionieren. Für die kommenden fünf Jahre wird der Bereich Internatio-

nalisierung alle Aktivitäten zur Förderung von „Internationalization@ Home“ und „Internationalization Abroad“ intensivieren und hat dazu für den Struktur- und Entwicklungsplan 2022-2026 drei Ziele formuliert.

Strategisches Ziel I: Auf Hochschulebene werden die internationalen Kontakte durch die Konzentration auf ausgewählte strategische Partner und auf Themen der Nachhaltigen Entwicklung weiter intensiviert und ein internationales Campusleben erreicht.

Die HfWU ist eine international stark vernetzte Hochschule. Das wird deutlich durch über 100 aktive Partnerhochschulen, zahlreiche internationale Projekte innerhalb der Erasmus+ geförderten Mobilitätsaktivitäten und strategischen Partnerschaften im Rahmen von mehrjährigen DAAD-Projekten und vor allem durch einen regen Austausch von Studierenden, Lehrenden und Mitarbeiter:innen. Diese bestehenden internationalen Kontakte und Kooperationen sollen bis 2026 noch weiter ausgebaut und intensiviert werden. [\[INT I.1\]](#) Hieraus ergeben sich neue Impulse für innovative Lehre, Forschung und Transfer sowie die Hochschule im Allgemeinen. Mit diesem Vorhaben geht auch eine größere Internationalisierung der Hochschule selbst einher. Deshalb sollen das Service- und Beratungsangebot ausgebaut und die Hochschuladministration interkulturell sensibler werden. [\[INT I.2\]](#) Die interkulturelle Sensibilisierung aller Hochschulangehörigen im direkten Umgang mit Studierenden und Lehrenden aus anderen Kulturkreisen sowie die zunehmende Etablierung der Wissenschaftssprache Englisch in allen Bereichen der Hochschule fördern die Ausbildung eines internationalen Campus.

Strategisches Ziel II: Die Hochschule erreicht eine größere Internationalisierung von Studium und Lehre, insbesondere durch Lehrangebote im Bereich der Nachhaltigen Entwicklung und durch internationale Mobilität.

Die Weiterentwicklung der Internationalisierung von Studium und Lehre umfasst zwei Aspekte: Zum einen geht es darum, das Lehrangebot der HfWU zu internationalisieren. Dies wird durch digitale Kooperations- und Lehrformate unterstützt. [\[INT II.1\]](#) Zum anderen soll die Förderung der Auslandsmobilität der Studierenden erhöht werden. Genauer gesagt soll die Anzahl der Outgoing Students um 15 % und die Anzahl der Incoming Students um 10 % gesteigert werden (im Vergleich zum Referenzjahr 2021). [\[INT II.2\]](#) Die internationale Mobilität ermöglicht, Erfahrung im Ausland zu sammeln und interkulturelle Kompetenzen zu erwerben. Dadurch fördert die Hochschule auch die Fähigkeit, positiv mit Veränderungen umzugehen, zukunftsorientiert zu denken und Verantwortung zu tragen. Hierbei stellt die physische Auslandsmobilität die Regel dar, soll aber zunehmend durch virtuelle Anteile ergänzt werden.

Insgesamt betont dieses strategische Ziel die internationale Position der HfWU in Bezug auf nachhaltige Forschungs- und Lehrleistungen, wissenschaftliche Kooperationen und die Ausbildung zukünftiger Fach- und Führungskräfte, die fachlich und überfachlich relevante Nachhaltigkeitskompetenzen erwerben sollen. Während die Vollzeitstudierenden überwiegend durch die Studiengänge direkt betreut werden, übernimmt die Abteilung

Internationale Hochschulangelegenheiten die Betreuung der Austauschstudierenden und der internationalen Gäste. Mittelfristig ist es das Ziel, die Koordination der Bedürfnisse aller internationalen Mitglieder der Hochschule in einem Welcome Center zu bündeln.

Strategisches Ziel III: Forschung und Transfer werden internationalisiert.

Mit der Konzentration auf den Profildbereich Nachhaltige Entwicklung gewinnen internationale Forschungs- und Transferaktivitäten zunehmend an Bedeutung. Über internationale Kooperationen in Forschung und Lehre kann die Hochschule die Wissensgrundlage Nachhaltiger Entwicklung signifikant erweitern. Aus diesem Grund möchte sie sowohl die internationalen Forschungsaktivitäten [\[INT III.1\]](#) als auch die internationalen Transferaktivitäten [\[INT III.2\]](#) im Bereich der Nachhaltigen Entwicklung bis 2026 ausbauen.

Nürtingen, im Dezember 2021

Prof. Dr. Iris Ramme

Professorin für Marketing und Marktforschung
Direktorin Internationale Hochschulangelegenheiten